

99-B09-422

Biographisches Handbuch zur Geschichte des Pflanzenbaus / Wolfgang Böhm. - München : Saur, 1997. - IX, 398 S. ; 25 cm. - ISBN 3-598-11324-2 : DM 198.00

[4246]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Dieses neue, durch Auswertung der einschlägigen Sekundär- und Primärliteratur entstandene bio-bibliographische Fachschriftstellerlexikon verzeichnet 669 Personen, die auf dem Gebiet des Pflanzenbaus und seiner zahlreichen Tochterdisziplinen Bedeutendes geleistet haben. Berücksichtigt sind Personen der deutschsprachigen Länder sowie Angehörige anderer Länder, wenn sie sich der deutschen Sprache zur Publizierung ihrer Forschungsergebnisse bedient haben, was einen daran erinnert, daß Deutsch einmal eine international gebrauchte Wissenschaftssprache war. Berücksichtigt sind nur bereits Verstorbene mit Schwerpunkt beim 19. und 20. Jahrhundert, da die bedeutenderen Personen der "Frühgeschichte" der Disziplin in einer älteren Monographie (hinreichend?) behandelt sind.^[1] Die Artikel, die sich in der Form an die *NDB* anlehnen, beginnen mit dem Geburts- und Todesort und -datum, beschränken sich beim Biographischen auf die wissenschaftliche Karriere und zitieren im fortlaufenden Text, z.T. mit Kurzcharakteristiken, die wichtigsten Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen. Bei Monographien sind sogar alle Auflagen angegeben. Die Artikel versuchen also nicht, ein mehr oder weniger komplettes Schriftenverzeichnis zu bieten. Dafür werden in den abschließenden Literaturangaben außer Nachrufen und anderen personenbezogenen Publikationen auch Schriftenverzeichnisse aufgeführt, bzw. Veröffentlichungen, die solche enthalten entsprechend markiert (letzteres gilt auch für enthaltene Porträts). Von den 10 im Alphabetschnitt *Mol - Nau* - also Bd. 18 (1997) der *NDB* entsprechend - aufgeführten Personen, sind zwei Schweizer (darunter Hermann Müller-Thurgau, der als Namengeber der Rebe weithin bekannt ist) und einer Niederländer (G. J. Mulder); von den 7 verbleibenden ist nur einer - Adolf Münzinger - auch in Bd. 18 der *NDB* berücksichtigt und ein Vergleich der beiden Artikel fällt nicht unbedingt zugunsten des vorliegenden Werkes aus: der Artikel in der *NDB* ist insgesamt faktenreicher, obwohl er nicht wesentlich länger ist und während man bei Böhm nur liest, daß Münzinger von 1922 - 1949 "o. Professor und Inhaber des Lehrstuhls für landwirtschaftliche Betriebslehre an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim" (S. 219 - 220) war, erfährt man nur in der *NDB*, daß Münzinger dreimal Rektor war, darunter einmal von 1939 - 1941, also in einer potentiell gefährlichen Zeit; auch die in der *NDB* zitierte Sekundärliteratur scheint gewichtiger zu sein; gleichfalls verweist sie auf den im Hohenheimer Universitätsarchiv verwahrten Nachlaß sowie auf die ebenfalls dort befindlichen Photos (von einem gemalten Porträt im Schloß Hohenheim ganz zu schweigen).

Ungeachtet dieser kleineren Kritikpunkte liegt hier ein wichtiges Fachschriftstellerlexikon vor, das zahlreiche Namen enthält, die nie in die allgemeinen biographischen Nachschlagewerke eingehen werden. Unter diesem Aspekt ist es bedauerlich, daß der Verfasser zahlreiche einschlägige Namen nur deswegen nicht aufgenommen hat, "weil es trotz intensiver Recherchen nicht gelang, die biographischen Grunddaten zu beschaffen" (S. V - VI): auch ohne diese wäre eine Verzeichnung wenigstens ihrer Schriften durchaus nützlich gewesen. Ferner hätte man sich Register gewünscht, etwa nach Herkunft der Personen und nach Teildisziplinen.

[1]

Handbuch der landwirtschaftlichen Literatur / Max Güntz. - Leipzig. - Teil 1 (1897) - 3 (1902). - Reprint: Vaduz : Topos-Verlag, 1977.

Trotzdem ist die Zahl der im vorliegenden Lexikon behandelten älteren Forscher nicht unbeträchtlich. So gilt gleich der erste Eintrag dem Begründer der Rübenzuckerindustrie Franz Carl Achard (1753 - 1821), dessen Bedeutung allerdings "in vollem Umfang erst im 20. Jahrhundert erkannt und entsprechend gewürdigt worden" ist. (S. 1). ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)